



Jahresheft 2017

Vorwort	3
Mitteilungen des Präsidenten	4
Fahrsicherheitstraining in Zernez	5
Brunch	7
Käferlis Wellnesstag bei Swissvax	10
Frühlingsfahrt und GV	12
Sommerfahrt	15
Int. Käfer Cabriolet Treffen in Davos	19
Mit dem Cabrio nach Spanien	26
Jahresausklang	36
Clubartikel	38
Adressen Vorstand	39
Termine 2017	40

Impressum

Herausgeber:	Käfer Cabriolet Club Schweiz (KCCS)	http://www.kccs.ch
Gestaltung:	WALZ WERBUNG, D-78050 VS-Villingen	info@walzwerbung.de
Druck:	René Faigle AG, Zürich	http://www.faigle.ch
Texte:	Für die Richtigkeit der Angaben in den Berichten sind die jeweiligen Autoren verantwortlich	
Auflage:	300 Exemplare	

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde des Käfer Cabriolet

Gerne präsentiere ich euch bereits die 20. Ausgabe des KCCS Jahresheftes. Vielen Dank an alle Mitwirkenden und Sponsoren, ohne die das Heft nicht möglich wäre. Einen grossen extra Dank an Barbara, die seit vielen Jahren für die tollen Layouts der Hefte verantwortlich ist.

Nicht nur unser Heft feiert die 20. Ausgabe, auch das Käfer Treffen in Château d'Oex wird dieses Jahr zum 20. Mal durchgeführt. Es würde mich freuen, wenn viele Mitglieder einen Besuch dieses schönen Treffens im August einrichten könnten.

Selbstverständlich führen wir auch dieses Jahr unsere bewährten Treffen und Ausfahrten wieder durch. Speziell bin ich gespannt auf die gemeinsame Ausfahrt mit dem Karmann Ghia Club. Es ist der dritte gemeinsame Anlass der beiden Clubs, wobei die letzte Ausfahrt auch bald 20 Jahre her ist.

Ich wünsche euch allen viel Spass beim Durchlesen des Clubheftes und ein schönes, unfallfreies Cabrioletjahr.

Beste Grüsse

André Bartholdi, Präsident KCCS



Clubjahr 2016

Die Clubausfahrten 2016 waren meistens mit schönem Wetter begünstigt. Der Brunch führte uns aber noch durch Nebel und Nebenstrasse ins Luzernische. Beim Brunch gab es verschiedene Jubiläen zu beklatschen.

Am Techniktag bei Swissvax wurde das Cabrio des Präsidenten sauber geputzt. Bei der Frühlingsfahrt im Museum Emil Frey hatte es viele englische Fahrzeuge, aber kein englisches Wetter begleitete uns zu unserer Sitzung in Wölfinswil.

Die Sommerfahrt in Solothurn war ein Traum. Das internationale Treffen in Davos bot dann aber wechselhaftes Wetter. Bei der anschliessenden Fahrt nach Spanien, war das Wetter wiederum so gut, wie die Stimmung bei den Teilnehmern. Und beim Jahresausklang im Trammuseum kam es eh nur auf die gute Stimmung drauf an.

Internationales Treffen Davos

Auch das Treffen in Davos war mit rund 100 Cabriolets wieder ausgebucht. Einen grossen Dank gilt dem Hotel Sunstar mit Direktor Herr Zürcher. Einmalig, was er und sein Team für uns geleistet haben.

Etwas Pech hatten wir mit vielen stehengebliebenen (zum Teil falsch getankten) Fahrzeugen sowie einem Unfall mit zwei Verletzten. Das verletzte Paar hat sich zum Glück zwischenzeitlich wieder gut erholt und ist auf der Suche nach einem neuen Käfer.

Bei einem erneuten internationalen Treffen, werden wir diese Erfahrungen miteinbeziehen und dem Notfallkonzept besonders Beachtung schenken.

Neue Mitglieder

Auch 2016 dürfen wir wieder neue Mitglieder im Club begrüßen:

- Rita Gasparini & Stefano Graidì
- Hans-Peter Ess & Margrit Sigrist
- Dominik Rychen
- Roland Kilchenmann

Fahrsicherheitstraining in Zernez

Der erste KCCS-Event in diesem Jahr fand bereits im Januar mit Auto aber ohne Käfer statt.

Markus Pally hat für Interessierte ein Fahrsicherheitstraining auf Schnee und Eis in Zernez organisiert. Die Plätze waren bald ausgebucht und so trafen wir uns am 30. Januar im Hotel Bär + Post zum Apéro/Znacht.

Am Sonntag ging es bereits früh los. Nach dem Briefing/Theorie konnte es losgehen. Wir fuhren zur sehr gut präparierten Naturpiste etwas ausserhalb von Zernez. Leider spielte das Wetter im sonst so sonnenverwöhnten Engadin nicht mit, aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt, so dass man auch viel fahren konnte. Die ersten Übungen bestanden aus Grundkenntnissen wie Beschleunigen, Bremsen und Ausweichen auf Schnee aufzufrischen. Aus dem Stand auf verschiedene Geschwindigkeiten beschleunigen und dann eine Vollbremsung auslösen bis zum Stillstand. Gar nicht so einfach das Auto unter Kontrolle zu halten, aber es machte Spass. Anschliessend wurde der Platz mit der anderen Gruppe getauscht so dass der Slalom und das Ausweichen geübt werden konnte. Es machte langsam aber sicher sehr viel Spass das Auto an die Haftgrenze und darüber hinaus zu bringen, um endlich auf einem genug grossen, abgesperrten Platz, das Auto ins Driften und wieder unter Kontrolle zu bringen.

Zum Zmittag ging es zurück zum Hotel, wo wir ein währschaftes Mittagessen erhielten.





Am Nachmittag wurde das Erlernte weiter geübt und an der persönlichen Perfektion wurde gefeilt.

Da wurden die Jüngeren aber auch die „Älteren“ unter uns langsam übermütig. Man wollte immer noch schneller das Auto durch den Kurs bringen und so kam es dann auch zu immer mehr Abflügen. Einige übertrieben es gar so sehr, dass man von der Piste abkam und das Auto im Tiefschnee versenkte, so dass man nicht mehr alleine rauskam. Zum Glück gibt es auch für diesen Fall Kollegen, die hilfsbereit sind und die Anhängerkupplung ausfahren und mit dem Abschleppseil das Auto aus der misslichen Lage befreien.

Gegen 15:00 war der spannende Kurs auch schon fertig und alle Teilnehmer bekamen noch ein Diplom. Die Heimfahrt wurde dann auch wieder schön brav nach StVO gefahren.

Wir bedanken uns bei Markus für den gelungenen Anlass.

Thomas Felder

Die erste Adresse für Ihren Liebling auf Rädern...

- Motorenservice
- Abgaswartung
- Klimageservice
- Pneu- Verkauf, Service, Lagerung
- MFK-Bereitstellung
- Hol- und Bring-Service
- Unterboden- und Hohlraumschutz
- Ersatzwagen
- Unfallreparaturen
- Drücktech
- Windschutzscheibenservice
- Unterboden- und Hohlraumschutz
- Komplette Wagenpflege
- Ersatzwagen
- Beschriftungen
- Schadenmanagement mit Versicherungen
- Restaurationen von Old- und Youngtimern
- Rostarbeiten



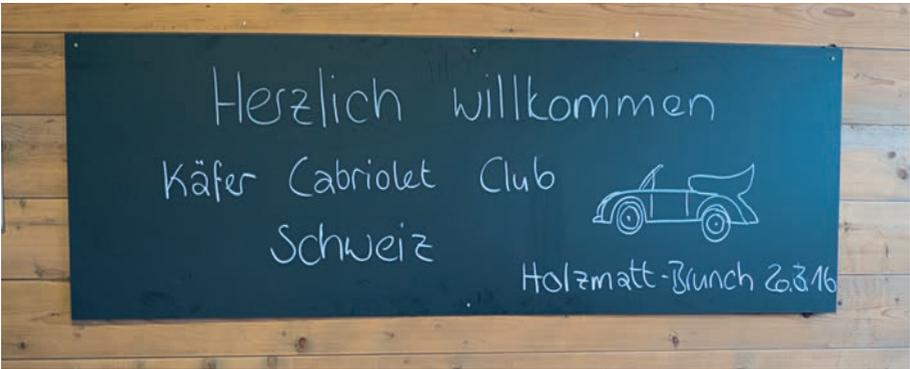
CONVERTIBLE CARS GMBH
GARAGE UND CARROSSERIE
GELTERKINDEN

Convertible Cars GmbH
Rolf Staub

Ribistrasse 8, CH-4460 Gelterkinden
Telefon 061 981 54 40
Mobile 076 395 51 64

r.staub@cv-cars.ch, www.cv-cars.ch

Brunch



Wie jedes Jahr starteten wir am 20. März 2016 unsere Cabrio-Saison mit dem traditionellen Brunch.

Der Frühling hielt langsam aber sicher Einzug und so fuhren wir, nachdem sich der Nebel verzogen hatte, bei schönstem Wetter zum Bauernhof Holz matt, der Familie Müller in Münsingen.

Es war nicht weiter verwunderlich, dass ein paar Mitglieder mit dem Käfer austauschten.

Ein reichhaltiges Buffet wurde uns geboten. Es fehlte an Nichts. Zu dem feinen Lachs, gab es zur Feier der Tages Prosecco, was super passte. Wir liessen die drei Geburtstagskinder hoch leben:



André 50, meine Wenigkeit 2 x 30 und Hans-Jürgen 70.

Wir drei sponserten den hausgemachten Kuchen als Dessert und erfreuten uns über das Geburtstagsgeschenk, dass wir erhalten hatten. Einen VW Käfer aus Schokolade.

Um etwas für die Verdauung zu tun, konnte man sich im Golf spielen üben und Abschlüge ins Weite schlagen.

Einige unternahmen einen Spaziergang und Andere erkundeten den Bauernhof.





Es gab Hühner, Hasen, Meerschweinchen, Katzen, Pferde, Kühe und ein zutrauliches Schwein, dass es genoss, wenn man es zwischen den Augen kraulte.

Der Hofhund, ein Jack Russel, namens Mylo, durfte natürlich nicht fehlen. Er nahm Barbara voll in Beschlag mit Spie-

len und freute sich über jeden Schneeball, der geworfen wurde.

Die Zeit verging viel zu schnell und so verabschiedeten wir uns im Laufe des Nachmittags von einem schönen und gelungenen Saisonstart.

Herzlichen Dank an Peter Felder für die tolle Organisation. *Daniela Locher*

AEROGUARD 4S



INNOVATIV
GERÄUSCHLOS
BESTER SEINER KLASSE

SEIT 1901

Innenraumverschmutzung – die Gefahr die man nicht sieht

- Analyse und Aufklärung
- Mögliche Auswirkungen auf die Gesundheit
- Aussenluftverschmutzung und deren Folgen in Ihrem Zuhause
- Hinweise und Ratschläge um Keime, Viren, Bakterien und Hausstaub zu reduzieren
- Innenraumluft Qualitätsanalyse (GUI zertifiziert)
- Präsentation des einzigartigen Lux Aeroguard und Lux Aeroguard Mini

Weitere Informationen unter

Telefon 079 233 88 51

Ich freue mich auf Ihren Anruf!
Daniela Locher

Unsere einzigartigen Luftreinigungssysteme sind auch ideal für Allergiker, die auf Hunde, Katzen oder Vögel allergisch reagieren. Zögern sie nicht, rufen Sie mich an.



IHRE DOKUMENTE. UNSERE LÖSUNGEN.



Ordnung spart Zeit und Geld.

Wir planen und realisieren Hard- und Software-Gesamtkonzepte für die Erstellung und Bearbeitung sowie die gesetzeskonforme Organisation, Archivierung und Vernichtung von Dokumenten.

www.faigle.ch

Nun ja, ich bin nicht mehr der Jüngste. Ich habe ja auch kürzlich meinen fünfzigsten Geburtstag gefeiert. Aber so etwas ist mir dann doch noch nie passiert:

Da fährt man, fast noch im Winter, zu seiner ersten Ausfahrt, trifft auf viele altbekannte Blechgesichter und auf einmal heisst es: Den nehmen wir, reinfahren!



Huch, was passiert? Bin ja nicht der Älteste, vielleicht etwas dreckig. Wie sich später rausstellte, war es wegen meinen weissen Socken (obwohl ich kein Aargauer bin ;-)

Ok, komme also rein. Blitzblanke Garage! Schön warm! Und fahre nun in die Duschanlage. Es folgt nicht einfach ein Wasserstrahl. Nein, behandeltes, lauwarmes Wasser mit einer sanften Brause. Schön, wie damit der Winterstaub abgewaschen wird. Danach werde ich mit einem superben Shampoo porentief gereinigt.

Auch getrocknet werde ich nicht mit einem billigen harten Lumpen, nein, das ist eher ein feines Tüchlein vom Grand Hotel.

Jetzt erfolgt die Feinmassage. Sicher 10 Paar Hände reiben mir das Wachs auf alle Stellen. Würde glatt rot werden, wenn ich es nicht schon wäre. Das

Wachs besteht aus Palmblättereöl, duftet fast so gut wie das alte 98er Superbenzin.



Nun geht's an meine weissen Söckchen. Die werden eingepinselt, so, dass es kitzelt, und danach kurz abgewischt. Hei, sind die wieder weiss! Weisser, als mit Perwoll gewaschen.

Auch mein Oberhaupt wird gereinigt und dies auch wieder porentief. Ist das ein schönes Gefühl.



Käferlis Wellness-Tag bei Swissvax



Aber was nützt es, wenn man nur aussen schön ist, auch auf die inneren Werte kommt es an, oder? Auch hier wieder mit feinen Bürsten und superben Zaubermitteln wird mir der Dreck der ganzen Jahre ausgetrieben.

Wow, war das super! Ich fühle mich nun wieder wie zwanzig und bin bereit für die ganze Saison.



Danke an Peter vom KCCS und die Leute von Swissvax. War ein ganz toller Tag.

VW Käfer, 1300

Classic Cars

GARAGE GISEL & PFEIFFER

Inh. R. + K. Gisel
Winterthurerstr. 11
8605 Gutenswil
Tel. 044 945 11 10
garage-gisel-pfeiffer@bluewin.ch
www.garage-gisel-pfeiffer.ch



Ihr Oldtimer in guten Händen!

Die Frühlingsfahrt begann mit einem Besuch und einer Führung im neuen Emil Frey Classics Automuseum in Safenwil am 7. Mai 20106.



Klassische Automobile faszinieren Jung und Alt und die Emil Frey AG teilt diese Begeisterung im eigenen Museum mit legendären Fahrzeugen. Bei schönstem Wetter rauschten die Käfer mit offenem Verdeck aus allen Richtungen in Safenwil ein. Wir durften unsere Schätzli's im Halbkreis auf dem grossen Platz vor dem Museum parkieren.



In den restaurierten Hallen einer ehemaligen Textilfabrik werden auf einer Fläche von über 1'500 Quadratmetern permanent zwischen 50 und 60 automobile Schätze ausgestellt.

Schon in der Eingangshalle stand ein Exponat, der Star der Sammlung. Der Original Land Rover 86 von Sir Winston Churchill. Sir Winstons Churchill stand mit seinem Hund, als Wachsfigur neben dem Land Rover.

Eine Café-Bar befand sich ebenfalls in der Eingangshalle mit Getränken und kleinen Häppchen.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, fand eine fachkundige

Führung, aufgeteilt in zwei Gruppen durch die Etagen statt.

Im Mittelpunkt standen chrom- und lackglänzende Sammler- und Liebhaberfahrzeuge aus der Nachkriegszeit bis in die Achtzigerjahre, vorwiegend



Frühlingsfahrt und GV



englischer und japanischer Herkunft. Das sorgte selbstverständlich für reichlichen Gesprächsstoff und so manch Einer geriet ins Schwärmen. Als wir genug geträumt und gefachsimpelt hatten, brachen wir auf und fuhren nach Wölfinswil, wo im Landgasthof Ochsen die GV mit anschließendem Abendessen stattfand. Ein wunderschöner Landgasthof, in den laufend in-



vestiert wurde und die verschiedenen Räumlichkeiten sind toll renoviert.

Auf dem Gelände stand auch noch ein original Matterhorn-Gotthard-Bahnwagen, der für einfache Zusammenkünfte, Familienfeiern, Apéros oder Kindergeburtstage gemietet werden kann. Eine tolle Idee!

Die GV wurde im 1. Stock im Ochsenaal abgehalten.



Nach dem offiziellen Anlass, ging es dann zum gemütlichen Teil über. Wir genossen einen feinen Apéro auf der Terrasse, mit Blick auf die Gartenwirtschaft, mit einer sehr schönen Weiheranlage mit Springbrunnen. In der Zwischenzeit wurden die Tische eingedeckt fürs Abendessen.

Drei Menüs standen zur Auswahl: Pouletstreifen Stroganoff, Kalbs-Saltimbocca und Linsensburger. Das Essen war sensationell, wie auch die Stimmung der Mitglieder.

Leider ging die Zeit wie immer viel zu schnell vorbei und so machten wir uns ab ca. 22.30 Uhr auf den Nachhauseweg.

Ein herzliches Dankeschön an unseren Clubpräsidenten André Bartholdi, für den schönen und interessanten Anlass.

Daniela Locher



Der kleine Grossartige.

Er bewegt seit einer halben Ewigkeit. Mit den Genen einer Legende sorgt der Beetle immer noch für genauso viel Leidenschaft und Emotionen wie der Käfer anno dazumal. Über die Jahre ist nicht nur die Liebe zum Auto gewachsen, sondern auch seine treue Fangemeinde.

Erfahren Sie mehr auf www.volkswagen.ch



Volkswagen

Sommerfahrt 2016

Treffpunkt am 10. Juli 2016 um 9.00 Uhr im Hotel Al Ponte, direkt bei der Autobahnausfahrt Wangen an der Aare. Als erstes gab es einen feinen Kaffee und Gipfeli vom Club gesponsert. Um 09.45 Uhr fuhren wir bei schönstem Wetter im Konvoi nach Selzach zu „Mann Beerenkulturen“.

Aldo Mann informierte uns über das Handling und die Ernte der Kirschen. Die „Mann Beerenkulturen“ besitzen rund 2'000 Niederstamm-Kirschbäume, oberhalb des Dorfes. Das Ziel ist, mit möglichst kleinen Bäumen, möglichst grosse Kirschen zu produzieren. Die Lage am Südhang ist ideal. Eine spezielle Folie, die über den Bäumen montiert wurde, schützt die Kirschen vor Hagel, zuviel Regen und vor den Vögeln.



In der Hochsaison beschäftigt Familie Mann 20 bis 30 Helferinnen und Helfer. Die meisten sind Ausländer, die in der Region wohnen.

Gepflückt wird in der modernen Anlage nur noch selten mit der Leiter.



Die Pflücker stehen stattdessen auf einer Hebebühne mit Rädern. Das ist sicherer und effizienter. Eine Person kann so, gut und gerne acht bis zehn Kilo Kirschen pro Stunde ablesen. Pro Tag werden so 1 bis 1,5 Tonnen Kirschen gepflückt. Inmitten der Kirschbäume erwartete uns ein feines Apéro mit Erdbeer-Prosecco und hausgemachtem Apérogebäck.



Anschliessend konnten wir frisch gepflückte Kirschen, hausgemachte Spirituosen, Konfitüren und Sirupe, hergestellt aus verschiedenen Früchten, kaufen.





Dann hiess es Aufbruch und Weiterfahrt nach Solothurn, wo eine Stadtführung angesagt war.

Erfreulicherweise durften wir mit unseren „Chäferli“ durch das Baslertor fahren und sie gleich zu Beginn der Innenstadt parkieren. Welche Ehre!

Solothurn ist die schönste Barockstadt der Schweiz und hat ein besonderes Verhältnis zur Zahl 11. Es ist wirklich sehr interessant, wie oft man der Zahl 11 in

Solothurns Bauten begegnet. Sie ist in der Stadt allgegenwärtig.

Es gibt 11 Museen, 11 Türme, 11 Brunnen, 11 Kirchen und Kapellen und eine Uhr mit einem Zifferblatt, dass nur 11 Stunden zeigt.

Das Meisterstück der „magischen Elf“ bildet die St. Ursen-Kathedrale. Das heutige Wahrzeichen Solothurns. Die Bauzeit dauerte 11 Jahre, 3 x 11 Meter hoch ist die Fassade. Der Turm misst 6 x 11 Meter bis zum Wetterhahn und die Freitreppe besteht aus 3 Gruppen zu je 11 Stufen. Solothurn wird ebenfalls als 11. Stadt der Eidgenossenschaft in der Auflistung der Kantone geführt.



Sommerfahrt 2016

Nach der Besichtigung der St. Ursen-Kathedrale durfte natürlich ein guter Kaffee mit einem feinen Solothurner-Kuchen (Spezialität) nicht fehlen.



Als wir zu unseren Fahrzeugen zurückkehrten, staunten wir nicht schlecht. Fotoshooting der besonderen Art. Da „räkelten“ sich ein paar Ladys bei oder fast auf unseren Käfern und ihre Begleiter waren eifrig damit beschäftigt, Fotos von den verschiedenen Positionen zu schiessen.

Zum Einklang des Nachtessens fuhren wir weiter Richtung Balmberg über Riedholz und Günsberg nach Oberdorf in den ältesten Gasthof des Kantons Solothurn, mit dem schönen Namen „Engel“. Passt! Wie heisst es so schön: Wenn Engel reisen lacht die Sonne, darum meine Herren hatten wir so tolles Wetter.



Vor dem Gasthof Engel konnten wir ein altes DKW F8 Cabriolet in rot/weiss, Jahrgang 1939, hochglanzpoliert, bestaunen, dessen stolzer Besitzer Ueli Lüthi ist.



Erstmal ein kühles Bier oder so, dann ging es zum Abendessen. Als Vorspeise hatten wir einen gemischten Salat. Zur Auswahl standen ein Rinds-Entrecôte mit hausgemachter argentinischer Sauce, Kräuter- oder Knoblauchbutter, oder eine Schweins-Bauernbratwurst mit oder ohne Zwiebel- sauce. Es war sehr lecker und die Stimmung war wie immer ausgelassen und fröhlich.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Ueli für den tollen und interessanten Anlass bedanken.
Daniela Locher

SWISS WAXMAKERS SINCE 1930



SWISSVAX™

HIGH PERFORMANCE CAR CARE
HAND MADE IN SWITZERLAND



SO PFLEGT MAN TRÄUME™

Swissvax ist ein komplettes Pflegesystem für Automobile. In der Schweiz von Hand gefertigt und Dose für Dose abgefüllt. Das Erfolgsgeheimnis liegt in den beiden Komponenten Reinigungsöl und Wachs, die keine Schleifmittel enthalten. Die Basis bildet reines Carnauba, das härteste Naturwachs der Welt. Der Glanzgrad steigt, je mehr Carnauba in einer Rezeptur steckt. Während herkömmliche Auto-wachse ca. 3–5 Vol.% Carnaubawachs aufweisen, enthalten Swissvax-Rezepturen mit 30–76 Vol.% eine der höchsten Konzentrationen auf dem Markt. **Das Resultat ist der einzigartige Swissvax-Glanz, hohe Standfestigkeit und zuverlässiger Schutz.** Swissvax-Wachse sind sehr leicht und wolkenfrei zu verarbeiten. Überzeugen Sie sich selbst.



ONLINESHOP | VIDEOS
KOSTENLOSES HANDBUCH



SWISSVAX SCHWEIZ

SWISSVAX AG · CH-8117 FÄLLANDEN · TEL 0840 850 850
SALES@SWISSVAX.CH · WWW.SWISSVAX.CH

Int. Käfer Cabrio Treffen in Davos



Nach vier Jahren fand unter dem Motto „Bergzauber“ das Int. Käfer Cabriolet Treffen wieder in der Schweiz, in Davos, statt.

Wie wird wohl das Wetter sein? Das war unsere grösste Sorge.

100 VW Käfer Cabriolets aus Belgien, England, den Niederlanden, Deutschland und der Schweiz waren angemeldet.

Sehr viele Teilnehmer machten Gebrauch davon bis am Montag zu bleiben, um noch die Fahrt mit dem Bernina Express zu geniessen.

Freitag 19.08.2016

Die Anreise konnte mit offenem Verdeck in Angriff genommen werden.

Das OK-Team hat keinen Aufwand gescheut, ein vielseitiges, interessantes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen.



Ab 13.00 Uhr trafen die ersten Fahrzeuge im Hotel Sunstar ein.

In der Lobby erhielt jeder Teilnehmer vom OK-Team die Unterlagen zum bevorstehenden Treffen. Danach hiess es einchecken und Zimmerbezug.



Um 14.00 Uhr gab es einen ersten Dorfrundgang in Davos. Die 2. Gruppe startete um 15.45 Uhr.

Wir erfuhren viel Wissenswertes über die Sehenswürdigkeiten von Davos. Interessiert hörten wir den verschiedenen Erläuterungen zu. Ein Phänomen ist die älteste reformierte Kirche St. Johan in Davos. Der markante Kirchturm hat eine Höhe von 71,2 Metern und wurde im Jahr 1481 errichtet.

Im 16. Jahrhundert musste das Turmdach nach einem Blitzschlag komplett erneuert werden.

Auffallend ist die seither entstandene Verdrehung des Schindeldaches um 43%, welche auf die zeitweise extremen alpinen Witterungsverhältnisse zurück zu führen ist. Im Jahr 2003 wurde der Turm neu eingeschindelt. 35 Lärchen wurden geschlagen und aus dem Holz 73'000 Schindeln für den Turm gefertigt. Wahnsinn!

Um 18.00 Uhr trafen sich die Präsidenten und Vorstandsmitglieder der verschiedenen Clubs zum Apéro, um sich auszutauschen.

Das vielseitige italienische Pasta Buffet wurde um 20.00 Uhr eröffnet. Vorgängig gab es einen sommerlichen Salatteller mit Ei und Croutons.



Um 21.00 Uhr kamen alle Fahrer in einem grossen Saal zusammen, wo das Briefing der bevorstehenden Rallye am Samstag stattfand. Wir erhielten ein Rallye-Book und erfuhren die Zuteilung und Startreihenfolge der einzelnen Gruppen. 4 - 5 Fahrzeuge aus je einem Land pro Gruppe waren zugeteilt. Die Strecke war Davos - Flüela - Zuoz - Albula- Davos, mit sage und schreibe 150 km.

Samstag 20.08.2016

Ab 07.00 Uhr gab es Frühstück.

Obwohl die Wettervorhersage nicht gerade super war, zeigten sich die ersten Sonnen-

strahlen und so konnten wir das Verdeck öffnen.



Die 1. Gruppe fuhr um 08.10 Uhr los. Vor dem Start gab es noch ein Fotoshooting. Die Käfer, nach Anweisung des Fotografen in die richtige Position gesetzt und danach hiess es: „Achtung, fertig, los“.

In unserer Gruppe übernahm ich die Führung und Rebekka war mein Co-Pilot. Erste leichte Nervosität machte sich bei mir breit. Einige Gedanken schossen mir durch den Kopf. Kann Rebekka Karten lesen? Hoffentlich gibt es keine Pannen oder hoffentlich verlieren wir Niemanden.

Doch meine Gedanken wurden schnell unterbrochen, weil der 4. Käfer in unserer Gruppe fehlte. Doch was war das? Rudi aus den Niederlanden war mit seinem Porsche angereist. Er war das 4. Fahrzeug in unserer Gruppe und dementsprechend unser Schlusslicht, was für ihn völlig in Ordnung war. Rebekka machte ihren Job sehr gut, was bei der tollen Beschreibung des Rallye-Book auch nicht weiter schwierig war. „Smile“.

Wir fuhren Richtung Flüelapass und beim Parkdeck der Sportbahnen Pischas hatten wir unseren 1. Posten. Es ging darum so zügig wie möglich, retour in ein Parkfeld zu

Int. Käfer Cabrio Treffen in Davos

parkieren, wobei die Zeit eine massgebende Rolle spielte.



Weiter ging es über den Flüelapass. Auf der Passhöhe legten wir 10 Minuten Pause ein, um die Aussicht zu geniessen.

Als Nächstes nahmen wir den Ofenpass in Angriff.

Die nächste Station war das Hotel Il Fuorn, im Nationalpark, wo es Kaffee und feine Gipfeli gab.

Der Parkplatz wurde sogar vor dem Hotel für unsere Käfer reserviert.

Wir mussten wieder die gleiche Strasse zurückfahren nach Zernez, wo der nächste Posten auf uns wartete. Rudi durfte mit seinem Porsche und verbundenen Augen



einen Meter weit fahren, was gar nicht so einfach war.

Auf der Fahrt nach Zuoz, wo das Mittag-

essen auf uns wartete, zogen leider immer mehr Wolken auf.

Trotz der Wolken fuhren wir guten Mutes oben ohne weiter und waren Punkt 12.00 Uhr beim Rest. Dort angekommen. Dann begann es kräftig zu regnen. Käfer parkieren, schnell das Verdeck schliessen und ab ins Restaurant.

Leicht durchnässt erfreuten wir uns erstmal an einer hausgemachten Tomaten-crèmesuppe.



Danach gab es Zuozer Krautpizokels. Das waren grosse Spätzli mit Rohschinken, Speck, Wirsing und Rahmsauce. Wegen der vielen Rahmsauce sah es nicht sehr „anmächlich“ aus, aber es schmeckte ausgezeichnet. Es wurde viel geredet und gelacht.

Ab ca. 14.00 Uhr starteten wir wieder in Gruppen nach La Punt. Da es immer noch regnete, fuhren wir mit geschlossenem Verdeck weiter. In La Punt war der nächste Posten in einer Fleischveredlerei. Lauter feine Spezialitäten konnte man kaufen. Erstmals mussten wir jedoch verschiedene geräucherte Fleischsorten erraten. Es wurde probiert und gerätselt und eingekauft.

Wir mussten kehren und die gleiche Strasse wieder zurückfahren. Danach fuhren wir über den Albula Pass. Man musste

Int. Käfer Cabrio Treffen in Davos

vorsichtig fahren, weil teilweise die Strassen sehr schmal waren und Kühe auf der Strasse verweilten. Wer jetzt glaubt, die Kühe gehen einfach zu Seite, wenn ein Käfer kommt, der irrt sich. Man musste sich in Geduld üben, was uns jedoch absolut nichts ausmachte. Natur pur!

Auf dem Albulapass hielten wir kurz an, nicht um die Aussicht zu geniessen (es regnete immer noch), sondern weil der schwarze Käfer streikte. Hilfe nahte und das Problem konnte behoben werden.

Wir haben unterwegs auch Käfer von Belgien und den Niederlanden gesehen, die nicht mehr weiterfahren konnten.

Später stellte sich heraus, dass sie in Deutschland das falsche Benzin getankt hatten, was dem Käfer nach so langer Fahrt nicht gut bekam.

Nach 2/3 der Strecke, legten wir in Bergün, beim Bahnhofmuseum eine Kaffepause ein.



Gestärkt fuhren wir weiter zum nächsten Posten. Im Golfclub Alvaneu Bad wurde fleissig Golf spielen geübt. Unsere Gruppe beschloss, dass auch Rebekka ihr Können unter Beweis stellen soll. Sie hat noch nie Golf gespielt. Bei den einfachen Löchern brauchte sie sehr viele Schläge. Bei den schwierigen Löchern schaffte sie es auf Anhieb. Anfängerglück!



Bei der Rinerhornbahn, auf der linken Strassenseite in Davos Glaris war der letzte Posten von Swissvax, bei dem man Fragen über die Autopflege beantworten musste.



Dort konnte man einen alten Feuerwehr-VW Bus betrachten und einige Einheimische aus der Region, präsentierten ebenfalls stolz ihre Oldtimer.

Dann gings zurück ins Hotel Sunstar, wo eine Wein- und Käseparty auf uns wartete. Man hatte sich viel zu erzählen, doch leider hat es auch einen Zwischenfall mit einem Selbstunfall gegeben. Der Fahrer und die Beifahrerin wurden dabei verletzt und machten eine Behandlung im Spital nötig. Der Käfer hatte einen Totalschaden. Ein grosses Dankeschön an den Leurhold-Clan für ihre Hilfe.

Int. Käfer Cabrio Treffen in Davos

Ab 19.30 Uhr fand im Sunstar Saal Jakobs-horn das Abendessen statt.

Zuerst gab es ein Carpaccio vom geräucherten Rippli. Danach eine leichte Kresseschaumsuppe und als Hauptgang, gebratene Maispouardenbrust mit Kartoffelgratin, Broccoli und Kräuter-Tomate.



Das grosse Dessert- und Glacebuffet durfte natürlich nicht fehlen.

Nach dem Abendessen verkündete André und Beatrice die Ranglisten. Es gab tolle und sehr originelle Preise zu gewinnen.



Ab ca. 21.30 Uhr kam der entspannte Teil. Bei einem feinen Schlummerdrunk und mit Auftakt der Band „Three for the blues“ sassen wir noch gemütlich beisammen, bevor wir glücklich, aber auch müde unsere Zimmer aufsuchten .

Sonntag 21. August 2016

Frisch und ausgeruht traf man sich um 8.00 Uhr in der Lobby beim Kaffeebuffet. Es gab Kaffee, Orangenjus und Gipfeli.

Diejenigen, die abreisten, checkten aus und versorgten ihr Gepäck in ihrem Käfer. Der Himmel war noch etwas verhangen, aber es regnete nicht mehr.

Um 8.30 Uhr war Abmarsch in Gruppen zur Seilbahnstation und rauf auf die Schatzalp. Bei der Seilbahnstation merkten Einige (ich gehörte leider auch dazu), dass das Billet im Gepäck resp. im Hotel oder Käfer war.

Nicht verzagen, Peter fragen. Er regelte es zum Glück, sodass wir nicht laufen mussten. Ich glaube, ich wäre nie oben angekommen.

Das im Jugendstil erbaute, nostalgische Hotel Schatzalp wurde in den Jahren von 1898 bis 1900 errichtet und am 21. Dezember 1900 als Luxussanatorium eröffnet.

Seit 1954 wird es als Berghotel geführt, wobei bis heute die Architektur erhalten blieb.



Vor dem Hotel findet man den botanischen Garten, der ab 1907 bepflanzt wurde. Er beherbergt über 3'500 verschiedene Arten und Sorten von Alpenpflanzen aus allen Gebirgsregionen der Welt und man hat eine atemberaubende Aussicht auf die Davoser Bergwelt.

Gut gelaunt gingen wir zum Brunch über. Ein vielseitiges und reichhaltiges Buffet war liebevoll angerichtet. Es fehlte an Nichts.

Die offizielle Verabschiedung von einem sehr gelungenen Anlass machte André um ca. 12.00 Uhr.

Einige fuhren wieder mit der Schatzalp Bahn runter und andere nahmen den Weg zu Fuss in Angriff. Unsere Gruppe entschied sich den „Eichhörnliweg“ ins Tal zu nehmen. Eichhörnli haben wir allerdings keine gesehen.

Wieder zurück im Hotel Sunstar beschlossen wir nach Küblis zu fahren, weil dort ein Oldtimer-Treffen statt fand. Rund 30 Käfer von unserem Anlass kamen ebenfalls vor Ort und stellten ihre Käfer zur Show.

Über die Hälfte der Teilnehmer blieben eine Nacht länger, um am Montag noch von dem Spezialangebot Gebrauch zu machen. Das OK Team hatte eine Tagesfahrt mit dem Bernina Express organisiert. Bei tollem Wetter ging es in den Süden und wieder zurück. Ein super Abschluss war das.

Wir möchten dem OK Team André Bartholdi und Beatrice Schärer sowie Patricia und Peter Felder für den super organisierten Anlass danken. Auch allen Helfer und Helferinnen, die mit vollem Einsatz dabei waren, ein herzliches Dankeschön.

Daniela Locher

Eindrücke von der Fahrt mit dem Bernina Express.



BELMOT® SWISS

KLICKEN SIE REIN www.belmot.ch

Die massgeschneiderte Kasko-Versicherung für Ihren Oldtimer

Vorteile der Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung

- Die besondere Allgefahren-Versicherung für Oldtimer in der Schweiz. So sind u. a. auch mechanische Schädigungen versichert (z. B. Getriebeschaden bei unbeabsichtigtem Verschalten).
- Als Oldtimer können Fahrzeuge, welche mindestens 20jährig sind, versichert werden.
- Keine Kilometerbegrenzung während des Jahres.
- Oldtimer-Rallyes, Geschicklichkeits- und Regelmässigkeitsfahrten sind versichert.
- Transporte auf einem Anhänger sind mitversichert.
- Nicht eingelöste oder mit ausländischen Kontrollschildern versehene Fahrzeuge können versichert werden.
- Kein Bonus-/Malussystem, sondern Nettojahresprämien.

Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club
Switzerland und Jurymitglied des jährlichen
Concours d'Élégance Basel René Grossenbacher

Ist Ihr Oldtimer optimal versichert?

Seit einigen Jahren gibt es in der Schweiz die BELMOT^{SWISS} Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung der Mannheimer. Sie wird vom grossen Jaguar-Enthusiasten und Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club Switzerland René Grossenbacher betreut, der seinerseits Inhaber der *ch.old+youngtimerversicherungen* in Arlesheim ist. Diese Versicherung bietet dem Oldtimer-Besitzer die Möglichkeit, alle seine Klassiker und Liebhaberfahrzeuge mit einer Police zu decken, egal, ob diese regelmässig oder an Rallyes gefahren werden, oder sich zerlegt in einer Werksatt befinden.



Prämienbeispiele bei einem Selbstbehalt von Fr. 2'000.00



Jaguar XK 120 OTS 1953
Versicherungswert Fr. 100'000.00
Jahresprämie Fr. 912.50

- Ford A Sedan 1930, Versicherungswert Fr. 40'000.00
Jahresprämie Fr. 238.35
- Jaguar SS I Saloon 1935, Versicherungswert Fr. 85'000.00
Jahresprämie Fr. 506.50
- Mercedes 190 SL 1960, Versicherungswert Fr. 120'000.00
Jahresprämie Fr. 1'149.75
- Jaguar E-Type S1 1963, Versicherungswert Fr. 75'000.00
Jahresprämie Fr. 718.60
- Peugeot 404 Cabrio 1965, Versicherungswert Fr. 45'000.00
Jahresprämie Fr. 431.20

BELMOT® SWISS Kompetenzzentrum
ch.old+youngtimerversicherungen

Im Langacker 5, Postfach, 4144 Arlesheim
Tel 061/706 77 77, Fax 061/706 77 78
info@belmot.ch, www.belmot.ch

Acht wagemutige Cabrio's mit Inhalt wollen nach Spanien.

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen...

Wenn einer eine Cabrio-Spanien-Reise tut, dann könnt' er Bücher schreiben...!

Montag, 22.08.2016

Wir treffen uns am Vorabend in der Hotellobby vom Sunstar-Hotel in Davos. Wann fahren wir ab, welche Route nehmen wir, was traue ich meinen Fahrkünsten und meinem Wagen zu – Copilotin muss schweigen!... das entscheiden jetzt die Männer! Natürlich entscheiden sie sich für die – von Edith und Roland unseren Spanienreise-Organisatoren vorgeschlagene – anspruchsvollste Routenvariante...

Dienstag, 23.08.2016

Treff im Frühstücksraum... jetzt goht's looooos! Auschecken, Cabrio packen, Startaufstellung und 1. Foto einer beginnenden und nicht-enden-wollenden Fotoserie:



Bea Gehri, Ueli Lüthi, Kurt Gehri, Patricia + Peter Felder, Roland Bieri, Edith Blöchlinger, Catherine Gremminger, Hans-Jürgen Schmitz, Edith+André Neuenschwander, Hans Wiegerink, Daniela Dekkens, Silvia + Géza Kanabé

Wir starten schön hintereinander, erwartungsfroh und abenteuerlich?

Schnell wird unser 8er-Corso durch einbiegende Fremdautos bereits in Davos auseinandergerissen. Macht nichts, wir kennen ja die Route – und unsere „Bärenführer“ Roland +

Edith (zuvorderst) weisen den Weg – und Kurt (Besenwagen und Notfall-Mechaniker zuhinterst) bestückt mit zwei flatternden Fähnli ein steter Schlusspunkt im Rückspiegel. Doch oha, was ist los? Die Gruppe fährt immer schneller und Kurt's Besenwagen muss auf räuberische Art den Ofenpass hoch immer wieder überholen, damit er den Anschluss nicht verpasst. Das 3. Cabrio (Neuenschwander's) hat alle Mühe, die Bärenführer (inkl. Ueli Lüthi), also 1+2 im Corso, einzuholen. Fazit: André rast und alle andern hintendrein. Ein Natel-Anruf von Edith Blöchlinger zum Besenwagen: „wo seid ihr... wartet ihr irgendwo...? wir haben uns verfahren und sind vermutlich jetzt hinter euch...!“ Na, das sag mal dem rasenden André, der zuvor immer nach euch Ausschau hält!!!

Also Info von hinten zum 3.-vordersten, bitte Halt auf Passhöhe... und siehe da... jetzt hötleren Roland+Edith inkl. Ueli gmütlich als letzte auf den Parkplatz.



... das Foto täuscht: die ersten waren niemals der grüne und der weisse VW !!! (psst... wir haben sie nur freundschaftlich vorne parkieren lassen)

Die ausgesuchte, anspruchsvolle Route, führt also über den Fluela- und den Ofenpass (kennen wir ja bereits von der Samstagsrundfahrt) weiter über den Umbrailpass, auch der ist „mit links“ zu bewältigen. Die Bezeichnung „anspruchsvoll“ kommt erst jetzt zum Einsatz: „Passo di Gavia“ der letzte und 4. Pass unserer

Mit dem Cabrio nach Spanien

heutigen 235 km langen Strecke erweist sich als kurvig, kaum mit Leitplanken bestücktes Pass-Strässli, das den Fahrern viel Kurventechnik und den Cabrio's viel Durchhaltevermögen abverlangt. Voilà: Panne? Kurt's Cabrio gibt auf der schlaglöcherreichen Strecke komische Geräusche von sich...., er möchte lieber mal nachschauen.



Wegen diesem Stopp wird unsere Gruppe bei der Talfahrt etwas auseinander gerissen und – prompt – ein Polizeiwagen kommt der hinteren Gruppe entgegen, stellt sein Fahrzeug quer und erklärt: 10 minuti Pause wegen Töffunfall weiter unten. Tja, ist ja nicht so schlimm, nur 10 minuti – aber eben: italienische !!! 10 minuti erweisen sich als knapp 2 Stunden, die wir – gottlob im schattigen Wald – ausharren müssen. Dank Catherines Übersetzungstalent sind wir immer sofort im Bilde, wenn der Carabinieri über Funk News erhält.

Cabrio-Gruppe 1 wartet derweil bei einem kühlen Getränk in der Gartenwirtschaft unten am Passende auf uns. Natel-sei-Dank, wir konnten sie informieren: uns ist nichts

passiert, wir müssen nur 30 minuti warten! Um 17.30 Uhr können wir endlich unsere Fahrt im Convoi von 8 Chäferli's fortsetzen. Roland+Edith führen uns gekonnt durch den italienisch-hektischen, stinkigen und tunnelträchtigen Feierabendverkehr bis nach Sale Marasino.

Viva Italia! – Verkehrsregeln müssen hier nicht eingehalten werden, da darf man auch über die doppelte Sicherheitslinie überholen und den Chäferlis am Füdli hängen. Es braucht schon etwas Selbstbeherrschung, damit wir Schweizer ob dieser italienischen Hektik nicht ausrasten. Erst ganz am Schluss „darf“ das André dann doch noch, auch wenn's nur mit dem „Stinkfinger“ ist (Edith hat's erlaubt!). Das Hotel Rotelli liegt etwas oberhalb von Sale Marasino mit wunderbarer Aussicht auf den Lago d'Iseo. So stellt man sich Ferien vor! Wir stossen beim Apéro an auf alles, was uns noch erwarten wird und geniessen das Abendessen auf der Terrazza!



Mittwoch, 24.08.2016

Die heutige Fahrt führt uns weiter südwärts – Genua entgegen. Wetter und Stimmung sind sonnig und der Mittagshalt in Babbio erweist sich bereits als typisch italienisch: auf kleiner Piazza gibt's Panini, Gelati und Vogelschiss auf André's Schulter. Edith's Flecken-Tüechli kommen zum erstenmal in Einsatz – und sie funktionieren wirklich!!!

Züigig geht's am Nachmittag Genua zu. Das Starhotel President in der Innenstadt ist nicht

ganz einfach zu finden, auch mit Navi nicht. Wir verlieren Ueli! Ausgerechnet ihn, der allein im Cabrio sitzt. Doch keine Sorge, Ueli ist erfahrener Lastwagenchauffeur – den bringt (fast) nichts aus der Ruhe. Er wendet und dreht, fährt den Kreisel noch einmal, weiter hinter dem Hotel durch und als kleines, weisses Chäferli spult es ihn im Grosstadtverkehr urplötzlich wieder an uns vorbei. Alle rufen, johlen, winken, doch wenden kann er da nicht, er muss ein weiteres Mal eine Ehrenrunde einlegen bis wir wieder vollständig beieinander sind: Parkgarage zmits in Genua! Super!

Unsere Autos sind verstaubt, wir machen einen Abendspaziergang und die Suche nach einem gemütlichen Znacht-Restaurant beginnt. Aber wo ist nur die Innenstadt...???



Im 1. Stock in einem kleinen Zwischengässli werden wir fündig... niiiie wären wir dort gelandet, wenn uns Peter nicht per Handy über die Gault-milliau-Punkte-Liste hierhin geführt hätte.

Donnerstag, 25.08.2016

Jetzt haben die Italiener doch den Espresso erfunden, wieso machen sie dann so gruuisigen Frühstückskaffee??? – ich wechsel sofort auf Tee!

Roland+Edith mahnen zum Aufbruch: sie wollen zeitig an der Fähre vorfahren – und das machen wir auch: Kompakt fahren wir die wenigen Meter bis zum Hafen: 11.00 Uhr: 1. Kontrolle: Ticket zeigen – 2. Kontrolle: Ticket

zeigen + Stempel kriegen: 3. Kontrolle: Ticket zeigen, Stempel kontrollieren, Pässe zeigen. Die Hafenkontrolleure weisen uns in zwei Reihen ein zum Warten. Anschliessend müssen wir ins Hafengebäude und dort am Schalter als 4. Kontrolle nochmals Ticket und Pässe vorweisen.

Der Platz vor der Fähre wird immer belebter, immer noch fahren Autos dazu und werden links und rechts von uns eingewiesen:

Auf der linken Seite stehen die Autos in Reih und Glied, alle wollen nach Barcelona. Auf der rechten Seite Kolonnen von beladenen und überladenen Autos (das Dachgepäck ist oft grösser als das Auto selbst), die wollen weiter als wir, nach Tanger/Marokko.



Erneute Kontrolle: ein Hafenzöllner findet, das kleine Kofferli auf André's Chäferli müsse weg: André schnaubt nach Luft, interveniert „hier mein Kofferli so klein – und dort drüben ganze Küchenkombinationen auf den Auto-dächern... gopferv...!“ Der Hafenzöllner verwirrt ihn, ob er einen „Penalty“ möchte...?“

Mit dem Cabrio nach Spanien

André gibt klein bei, verstaut sein kleines Köfferli auf dem Hintersitz und macht eine riesengrosse Faust im Sack. Wir warten immer noch: 13 Uhr – die offizielle Abfahrtszeit der Fähre – ist längst verstrichen, es ist drückend heiss, zum Glück macht ein grosser Camper vor uns etwas Schatten – auf diesem kleinen Fleck „büschelen“ sich die Schweizer und warten-warten-warten und das bei über 30° im Schatten!



Als letzte – wirklich allerletzte Autos können wir um 15 h endlich ins Innere der Fähre fahren. Gebigelet wie in einer Sardinienbüchse stehen unsere Autos. Unsere luxuriösen Doppelkabinen mit Aussenfenster (nicht Balkon!) trösten uns über die erduldetete lange und heisse Wartezeit hinweg.

In den Gängen – dort, wo sie die Nacht verbringen wollen – belegen die „nur-Sitzplatz-Passagiere“ Bodenterritorium (Decken, Taschen markieren das). Im Restaurant belegen sie ganze Reihen von Sitzbänken. Wir haben wohlweislich im Speisesaal reserviert und treten – 30 Minuten zu früh – pünktlich-schweizerisch an. (Das gibt Gelegenheit zu

einem – nicht ganz vollständigen – Panoramafoto).



Abendessen auf See: gediegen – wir stossen ein weiteres Mal an: auch diesen Tag haben wir geschafft, die See ist ruhig, die Kojen gemütlich, die Betten nicht schlecht, leises Motorenbrummen... guet Nacht!

Freitag, 26.08.2016

Trotz zwei Stunden verspäteter Abfahrt gestern, fahren wir heute pünktlich im Hafen von Barcelona ein. Das Morgenerwachen auf Deck ist fantastisch.



Im Stehen gibt's kurz mal Kaffee und Gipfeli und dann werden wir bereits ins Treppenhaus beordert. Alle Passagiere nach Barcelona sollen sich bereit machen. Den Run in den Fähren-Unterbauch haben die Angestellten im Griff. Gruppenweise werden wir zu unseren Autos beordert, und kaum hat das Schiff angelegt, fahren auch bereits die ersten Autos los. Motorengeheul und Gestank prägen die ersten Eindrücke – guten Morgen Spanien – wir sind da! Die Cabrio's sammeln sich draussen auf dem Hafanareal, schliesslich wollen wir gemeinsam losfahren und Roland bitte zuvorderst! Der erste Kreisel erweist sich bereits

Mit dem Cabrio nach Spanien

als kleine Herausforderung: 3-spurig, mit Ambulanz-Ghörn im Rücken, werden wir zusammengestaucht...



... und kommen unbeschadet „änne wieder use..!“ Roland führt uns zielsicher aus Barcelona raus, auf der Hauptstrasse Sitges entgegen und macht bei der ersten Gelegenheit einen Kaffi-Stopp!

Nach 45 km der Uferstrasse entlang – so schön – kurven wir etwas ins Hinterland und parken vor dem Hotel Dolce in Sitges. Auch hier ist alles bestens vorreserviert. Parkhaus (da kann man sogar den „toten“ Blinker an Géza's Cabrio flicken), die Zimmer sind klimatisiert, die diversen Pools im oasen-ähnlichen Garten laden zum „bädelen und plegen“ ein. Wunderbares Abendessen gibt's draussen im Garten, begleitet von einheimischer Gitarren- und Flöten-Musik.



*Blick
in die
Spanien-
Zukunft.*

Samstag, 27.08.2016

Uuuf uuuf - Tagwach! – ohne Frühstück, nur mit kurzem Kaffi-Gipfeli im Magen – führen uns Roland+Edith aus Sitges raus, 35 km nord-

wärts ins Hinterland.... Was uns da wohl erwarten wird...??? In Sant Sadurn d'Anoia fährt Roland vor der grünen Heckenmauer mit der Aufschrift PERE VENTURA vor, zeigt, wie man zu parken hat.... schön säuberlich cabrio-mässig machen wir da mit.

Die Familie Pere Ventura ist seit Generationen eine angesehene Winzerfamilie, die nur hochklassigen Cava und ebensolche Weine produziert. Roland ist hier nicht nur seit vielen Jahren Kunde und Gast, sondern Freund des Hauses – und das spüren auch wir.



„10 h reception and welcome at Pere Ventura with a glass of rosé cava“... heisst es in den Reise-Unterlagen von Roland+Edith – das ist leicht untertrieben!

Wir werden von der Chefin Mireille höchstpersönlich und herzlichst empfangen, im Salon wird mit kühlem Cava (bitte nicht Champagner) angestossen und sie erzählt uns vorab die Geschichte der Familie Pere Ventura und vom Weinkeller. Wir können sogar in die tiefen Gänge der Weinkellerei hinabsteigen. Die Reifegrade, die verschiedenen Lagerarten und die Kühlung in diesen grossen Kellergewölben werden uns erklärt. Eindrücklich auch die Wände und Treppengeländer, an denen sich feucht-schleimige dunkelbraune Spinnweben breit machen und belassen werden = ein Zeichen der guten Feuchte und besten Lagerungsmodalitäten des Hauses.

Bis hier erfahren wir viel über die Herstellung von Cava, in welchen Fässern, wie und wie lange, aber ab



Mit dem Cabrio nach Spanien



jetzt, psst... ist sogar fotografieren verboten!
Die Familie besitzt tief unten in ihrer Kellerei Katakombenmässig ein kleines Keller-Gewölbe: capell/biblioteca of the family. In ihr wird jeweils nur bei ganz speziellen Anlässen und jeweils bei Erntebeginn mit den Angestellten anstossen zelebriert.

Die Wände sind bis zur Decke belegt mit Weinflaschen – von jedem Jahrgang eine Flasche – eine riesige Wein-Bibliothek. In der Mitte der Gruft, wie ein kleiner Altar – nur im Schein von vielen Kerzen – wird uns nun ganz spezieller Cava eingeschenkt.

Wir stossen an, ehrfürchtig, fast flüsternd machen wir Prost, die mystische Stimmung dieses Raumes hat auch uns erfasst...!

Zurück im Salon werden wir verwöhnt. Es hat sich gelohnt, auf das Frühstück zu verzichten. Wir degustieren Cava (mal Tresor reserva brut nature, dann primer reserva brut oder Cuvée marie usw.) – und zu jedem Degustations-Tropfen wird neues „Finger Food pairing lunch“ serviert: mal fischig, mal fleischig, mal gemüsig... immer wieder werden wir überrascht. Sogar Kaffee und mhhhh... katelanische Schoggi-Schümli-Spezialität – werden uns nicht vorenthalten (natürlich mit einem Primeur Rosé semisec).

Die Bäuche gefüllt, die Köpfe mit einem kleinen Cava-Säuseln verdreht, fahren wir die gekommene Route einen Katzensprung zurück in unsere Bleibe für die nächsten vier Nächte: Hotel Sol i Vi. Auch hier haben uns Roland+ Edith Zimmer reserviert – in einem kleinen familiären Hotel – die Cabrios (so wünscht es der Chef) werden im Einfahrt-Rund parkiert.



Ein kurzer Power-Nuck ist jetzt nötig... nur Ueli hat dafür keine Zeit... er ist auf der Suche nach seinem Handy!... es liegt noch in Pere Ventura!

Gleich gegenüber vom Hotel findet der Tag seine Fortsetzung. Die lange Allee führt zum Weingut Can Bas. Wir geniessen die paar



Mit dem Cabrio nach Spanien

Schritte zu Fuss, der Duft der Reben, der laue Wind in den Haaren und die gespannte Erwartung, auf das, was jetzt kommen wird... Abermals werden wir von der Familie Pere Ventura sehr persönlich und herzlich willkommen geheissen. In launiger Stimmung und bei kühlem Cava stossen wir an – ein weiteres Mal – diesmal auf einen speziellen Abend.



Nein ...nicht auf Safari-Tour sondern durch die Ländereien, an den Rebstöcken vorbei zur alten kleinen Familienkapelle. Immer wieder können wir aussteigen, die bald reifen Trauben degustieren und uns über die Pflege der Reben und die Arbeiten auf dem Gut informieren. Zurück beim Haus Can Bas empfängt uns – im Garten dieser gedeckte Tisch... eine gediegene Einladung, den Abend hier zu verbringen.



Erneut werden wir verköstigt, bewirtet mit einem 5-Gang-Menü und verwöhnt mit verschiedenen Cava's und Wein – alles im Luftzug

einer lauen Sommernacht, umgeben von alt-ehrwürdigen Gemäuern, in einem romantischen Garten bei Kerzenlicht! ...kneiff mich – träume ich?

Im Schein der Taschenlampe machen wir uns zurück zum Hotel, die lange Allee entlang, immer noch in Gedanken versunken, was wir heute alles erleben durften!

Von hier aus nochmals: herzliches Dankeschön für all diese tollen Eindrücke!

Sonntag 28.08.2016

Auch das Hotel Sol i Vi in Sant Sadurni verspricht uns angenehme Tage. Wir werden von den Eigentümer-Brüdern aufs Netteste bedient und bewirtet. Gleich nach dem Frühstück machen wir unsere Chäferli abfahrtsbereit – sie hatten ja gestern einen motorenarmen Ferientag. Tarragona steht auf dem Programm – keine 70 km entfernt. Wir geniessen die Cabrio-Fahrt mit warmen Spanien-Temperaturen. Roland führt uns zielstrebig durch die Stadt, ins Parkhaus, 2. UG – hier sind die Cabrio's gut verstaut. In kleinen Gruppen machen wir die Stadt unsicher: eine kleine



„Spanisch-Brötli-Bahn“ führt uns in kurzer Zeit durch die ganze Stadt (und macht gluschtig auf „länger-bleiben“ oder „wiederkommen“. Wir entscheiden uns für einen anschliessenden Spaziergang durch die Altstadt und Lunch in einem lauschigen, schattigen Beizli.

Über die kurvenreichere Hauptstrasse geht's am späten Nachmittag zurück ins Hotel. Die Zeit reicht noch knapp, um den hoteleigenen Pool zu testen.

Mit dem Cabrio nach Spanien

Wie wenn dieser Tag nicht schon in die 5-Stern-Favoriten gehört... da kommt noch was oben drauf... im wahrsten Sinne des Wortes: Catherine lädt zum Apéro auf die Dachterrasse ein. Schliesslich muss ein Geburtstag zu dieser Jahreszeit in dieser Gegend auch gebührend und entsprechend gefeiert werden.

Wir stossen auf Catherine an... mit Cava, mit Bier, mit was auch immer, schauen hinüber nach dem Rebgut Can Bas, über die Felder in der Abendsonne, geniessen die Wärme auf der Haut... und kneifen uns etwas in die Seite: „... gäu, ig träume nid !?“



Beim Abendessen heisst es nochmals chrampfen: wer Hunger hat, muss sich sein Tapas (Starter-Häppchen) selber machen. Der Chef him-self zeigt uns, wie das geht: Knoblauchzehen halbieren (bitte ohne zu schälen – so stinken die Finger später nicht nach Knoblauch) und auf Brotscheibe zerreiben, frische Tomate halbieren, auf dem Knoblauch-Brot zerreiben, bis nur noch die Tomatenschinnti übrig bleibt, jetzt würzen und – mhäh ä Guätä!



Als Hauptgang gibt's Barsch im Salzmantel. Auch das ist nicht nur köstlich, sondern bereits die Präsentation eine Augenweide. Der Chef lässt es sich nicht nehmen: ER schneidet auf, verteilt und erklärt. Und nach all dem, wird noch der Dessert-Wagen vorgefahren: katalanische Creme, italienisches Tiramisu, Glace – Schlaraffenland pur!

Montag, 29.08.2016 – Autofrei!

Wir fahren mit dem Zug nach Barcelona! Bereits die Ticket-Bezahlung am ausgestorbenen Bahnhof von Sant Sadurn ist eine Geschichte wert. Wenn dann 15 CH-Landeier in Barcelona den Bahnhof verlassen möchten und mit den Tickets durch den „Drehwolf“ am Bahnhof nach draussen wollen, das ist dann schon fast ein Video wert. Géza – vielen Dank – du hast den Überblick behalten, sonst würden wir vermutlich immer noch im Bahnhof Barcelona umherirren.

Barcelona: die Menschenmenge spült auch uns aus dem Bahnhofgebäude rauf auf die Placa Catalunya. Wir stehen zmitts drin und wissen nicht so recht, was jetzt. Einige „kennen“ Barcelona schon, die anderen entscheiden sich für eine Stadtrundfahrt auf dem Sonnendeck vom City-tours-Bus.

Eine ganze Stunde kurven wir durch Barcelona: an der gotischen Kathedrale vorbei, hinunter zum alten Hafen, zum Port Olimpic, Torre Agbar und natürlich die Architektur von Gaudi mit seiner nicht vollendeten Kirche „Sagrada Familia“ und dem „gewellten Werk“ La Pedrera. Barcelona: unendlich! Die Zeit reicht gerade noch, um kurz über „La Rambla“



Mit dem Cabrio nach Spanien



zu schlendern. Jetzt weiss auch ich, woher die Bezeichnung „gräblet-voll“ kommt. Da ist Braderie pur: Verkaufsstände von Süssigkeiten und Kitsch, jede Menge Verkäufer mit Selfie-Handy-Stäbe, total verschminkte

Strassenkünstler, die minutenlang in derselben Position ausharren und und und... Menschen Menschen Menschen. Wir entscheiden uns für eine etwas ruhigere Seitenstrasse, schliesslich möchte Ueli ja noch Bermudashorts kaufen, und zwar bevor der Sommer zu Ende ist, und...Wir werden fündig! Voilà...



vorher und...

nacher

Nein, nein, Ueli ist nicht der einzige, der eingekauft hat: das Modehaus Desigual musste kurzerhand die Türen schliessen, nachdem einige Schweizerinnen dort ein- bzw. aufgekauft haben.

Nach genau 11'000 Schritten durch Barcelona (diese Angaben habe ich ab Ueli's Schrittzähler) wissen wir, warum wir so müde sind. Mit Schweizer Pünktlichkeit treffen wir uns wieder vor dem Bahnhof. Géza wird uns



... die Männer sind nur galante Lastenträger!

durch das „Ticket-Drehgestell“ bringen – und die Zugfahrt zurück zum Hotel „missbrauchen“ dann einige (Männer) doch wirklich für einen kurzen Power-nap.

Hotel-Abendessen à la carte: draussen, gemütlich, warm und abschliessend mit einem Carajillo (alkoholisches Espresso-Getränk mit Brandy oder eher Brandy-Getränk mit Espresso??) Kurt schmeckt's und der Ober ist mehr als grosszügig beim Einschenken vom Brandy.

Dienstag, 30.08.2016

Letzter Ferientag – wir fahren 40 km nordwärts und besuchen das Kloster Montserrat.



Mit dem Cabrio nach Spanien

Die Fahrt führt uns immer näher an das imposante Bergmassiv und die Zahnradbahn hinauf zum Kloster Montserrat. Hier begeistert die Kulisse, in die die vielen Gemäuer hineingebaut wurden. Viele Touristen – auch wir – Souvenir- und Verkaufsstände bevölkern und stören den doch mystischen Ort. Angereist wird oft auch nur wegen der Statue der Schwarzen Madonna, Schutzpatronin Kataloniens. Die Figur aus dem 12. Jahrhundert thront über dem Hochaltar in der Basilika des Klosters. Wer sie näher sehen möchte – muss lange anstehen.



Kultur macht doch soooo müde!

Später:

Ein paar Regentropfen zwingen uns, die Cabrio's zu schliessen. Wir umfahren noch einmal das Bergmassiv, blicken hoch zu den schwulstigen Felswänden und drehen ab, südwärts. Roland führt ein letztes Mal den 8-Cabrio-Corso an souverän über Nebenstrassen, nochmals vorbei an PERE VENTURA, Richtung Hotel – Richtung letzte Hotelnacht – Richtung Abschied nehmen.

Doch HALT! ... abgeschlossen wird dieser Tag noch lange nicht. Erst höckeln wir in kleinen Gruppen, bestückt mit Computers und Strassenkarten, wer fährt morgen wann los, wie lange dauern die Ferien noch und wann möchte man wieder zuhause sein? Schnell gruppieren sich die „Gleichgesinnten“: Catherine + Hans-Jürgen wollen noch Badeferien in Spanien „anhängen“, Daan und Hans „müssen“ schnellstens nach Hause in die Schweiz. Denn sie werden ja schon bald

wieder in Holland erwartet. Bieri's, Kanabé's und Felder's wollen zügig nach Hause (schliesslich muss ja auch noch jemand arbeiten gehen...) und Neuenschwander's, Ueli Lüthi und Gehri's haben noch ein paar Ferientage und möchten diese für eine gemütliche Heimfahrt nutzen. Also – Rückfahrt ist diskutiert – das letzte Abendessen wird eröffnet: Paella! Der Koch übertrifft sich erneut: mal mit Poulet und Rindfleisch, mal mit Fisch und „Antennen-Tieren“.

Jetzt pfeift uns Roland auf die Dachterrasse. Er und Edith laden ein zum Schummerdrunk – oder anstossen auf gelungene und schöne Ferien – oder in Abschiedshaltung anstossen auf die nächsten Cabrio-Ausflüge... was auch immer...

Bei Kerzen- und Sternenschein stossen wir typisch spanisch mit Sangria an – vor allem auf eine gute und pannenfreie Heimreise.

Euch,
Edith und Roland sei an dieser Stelle und bestimmt im Namen aller Beteiligten nochmals herzlichst gedankt. Das war ein super Erlebnis. Nie hätten wir uns mit dem Cabrio auf eine solch lange Reise gewagt. Als Gruppe und mit lieben Leuten zusammen ist unser Mut gewachsen und wir möchten diese Tage nicht missen. Ihr habt uns mit eurer Broschüre Wochen im voraus gluschtig gemacht und unsere kühnsten Vorstellungen, was uns erwarten könnte, weit übertroffen.

Hola, salute, muchas gracias – vielen lieben Dank... und weiterhin gute Cabrio-Fahrt!

Bea + Kurt





Am 3.12.2016 fand der traditionelle Jahresausklang des Käferclubs statt.

Um 15.45 trafen sich knapp 40 Teilnehmer vor dem Trammuseum in Zürich. Einige begegneten sich bereits im Tram auf dem Weg dahin. Es war schön, alle noch einmal im 2016 zu sehen und mit ihnen zu plaudern.

Doch schon bald ging es ins Gebäude wo sich das Zürcher Trammuseum befindet. Wir wurden sehr herzlich von einem Mitarbeiter des Museums begrüsst, der uns auch den weiteren Ablauf erklärte.

Danach hatten wir die Ehre vom höchsten Zürcher, Roger Bartholdi, noch begrüsst zu werden. Nach seiner unterhaltsamen

Ansprache wurden wir in 2 Gruppen aufgeteilt und dann ging die Führung los. Wir erfuhren viel Interessantes über die Entwicklung der öffentlichen Verkehrsmittel in und um Zürich.



Nach diversen provisorischen Bleiben erhielt der Verein Tram-Museum Zürich die Möglichkeit das ehemalige Depot Wartau im heutigen Zürcher Stadtteil Höngg dauerhaft zu nutzen. Das dreistöckige Kleindepot, 1898 für die damalige Strassenbahn Zürich-Höngg errichtet, wurde für den Betrieb als ehrenamtlich geführtes Trammuseum eingerichtet und 1989 eröffnet.



Im Museum konnten seither einzelne Originalfahrzeuge – das älteste stammt aus dem Jahre 1897 – besichtigt werden, die der Verein seit den 1960er Jahren sammelt und unterhält. Zudem zeigt das Museum die Entwicklung des Zürcher



Tram-Netzes auf. Gleichzeitig mit dem Museum eingeführt wurde die sogenannte Museumslinie.

Da das Depot Wartau den Ansprüchen einer fachgerechten historischen Ausstellungsmöglichkeit nicht genügte und etliche Fahrzeuge aus Platzgründen in den regulären Depots der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) abgestellt werden mussten, wurde ein neues Museum im ehemaligen Depot Burgwies im Stadtteil Hirslanden aufgebaut, das 1894 von der Elektrischen Strassenbahn Zürich erbaut worden war und 1997 stillgelegt wurde. Die Eröffnung des neuen Museums erfolgte am 26. Mai 2007. Im selben Jahr feierte der Verein TMZ sein 40-jähriges Bestehen, während das Zürcher Tram sein 125-jähriges Jubiläum beging.



Neues Tram-Museum im Depot Burgwies

Nach der Führung wurde noch ein Apéro, passenderweise mit Glühwein, Nüssen und Mandarinen im Museum aufgetischt.



Zuviel durften wir nicht essen, da das traditionelle Fondue-Essen im gegenüberliegenden Restaurant Burgwies geplant war. Also machten wir uns auf den Weg auf die gegenüberliegende Strassenseite.

Im hübsch gedeckten Restaurant setzten wir uns an die verschiedenen Tische. Immer eine 4er-Gruppe konnte aus diversen Fondues drei Varianten aussuchen. Diese wurden dann in einem speziell unterteilten Caquelon serviert. Die von uns gewählten Sorten schmeckten ausgezeichnet.



Als die Pfannen leer waren, bestellten einige noch einen Dessert, andere verzichteten darauf, da sie noch den Weihnachtsmarkt auf dem Sechseläutenplatz besuchen und dort noch etwas von den vielen verschiedenen Ständen probieren wollten.

Wir verabschiedeten uns von allen und schon ist wieder ein spannendes Chäferjahr zu Ende und wir freuen uns bereits jetzt auf die Treffen im 2017.

Wir danken Beatrice Schärer ganz herzlich für die Organisation dieses gelungenen Anlasses. Bis im 2017 *Patricia Felder*

Liebe KCCS- Fans,
zur Zeit gibt es folgende Clubartikel zu erwerben:

- | | |
|-------------------------|----------------|
| ◆ Stablampe | 30,00 CHF/Stk. |
| ◆ Schreibmappe A5 | 20,00 CHF/Stk. |
| ◆ Picknickdecke | 25,00 CHF/Stk. |
| ◆ Knirps | 5,00 CHF/Stk. |
| ◆ Tasse | 10,00 CHF/Stk. |
| ◆ Handtaschenhalter | 4,50 CHF/Stk. |
| ◆ Schlüsselanhänger LED | 3,00 CHF/Stk. |
| ◆ Emergency Set | 25,00 CHF/Stk. |
-
- | | |
|--|-------------------|
| ◆ Polo weiss Flüeli Ranft, gestickt, Grösse XL | |
| ◆ Polo fuchsia Frauen Disentis, gestickt, Grösse S und M | |
| ◆ Polo anthrazit Herren Disentis, gestickt, Grösse L und XXL | |
| ◆ Polo weiss unisex bedruckt Grösse M | |
| ◆ Polo beige unisex bedruckt Grösse M und XL | |
| ◆ Baseballkappe rot, grün, grau, orange | je 15,00 CHF/Stk. |
| ◆ Baseballkappe 20 Jahre KCCS blau | |
| ◆ Vlies-Gilet mit Logo vorne: div. Grössen und Farben | 60,00 CHF/Stk. |
| ◆ Jacken schwarz auf Anfrage | |
| ◆ Hemden und Blusen weiss auf Anfrage | |

Clubartikel können an jeder Generalversammlung
oder auf Voranmeldung an KCCS-Anlässen angeschaut
und bezogen werden.
(Versand zuzüglich Portokosten)

Bestellungen und Anfragen an:
patricia.felder@kccs.ch
Tel. 079 821 45 44

Patricia Felder
Schützenweg 29
8604 Hegnau



Liebe Grüsse und bis zur nächsten Fahrt mit vielen KCCS-Kennzeichen
Patricia

Adressen Vorstand

Präsident

André Bartholdi
Untere Bühlenstrasse 5
8708 Männedorf
Telefon 044 722 32 44
E-Mail: andre.bartholdi@kccs.ch

Vizepräsident/Organisation

Peter Felder
Schützenweg 29
8604 Hegnau
Telefon 079 406 49 83
E-Mail: peter.felder@kccs.ch

Kassier/Mitgliedermutation

Andreas Bommel
Bristenstrasse 3
8048 Zürich
Telefon 044 432 41 58
E-Mail: andreas.bommel@kccs.ch

Medien/Verfasserin

Daniela Locher
Brestenbühlstrasse 46
8182 Hochfelden
Telefon 044 862 73 24
E-Mail: daniela.locher@kccs.ch

Internet/Webmaster

Géza Kanabé
Im Hanfland 7g
8493 Saland
Telefon 052 386 32 05
E-Mail: geza.kanabe@kccs.ch

Internet-Adresse

<http://www.kccs.ch>

**ZUVERLÄSSIG UNTERWEGS
AUF EUROPAS STRASSEN:**
Dank unserem grossen Lager an erstklassigen Ersatz-
teilen für alle luftgekühlten Modelle von Volkswagen.

CAGERO.COM

**NEW
WEBSHOP**

THE SWISS PREMIUM DEALER FOR
CLASSIC VOLKSWAGEN PARTS SINCE 1988

CAGERO
AUTOMOTIVE
SUPPORT

macrografika.ch

Termine 2017

Club - Anlässe

26. März	Brunch
22. April	Frühlingsfahrt/GV
2. Juli	Sommerfahrt
18.-20. August	Int. Treffen in Schottland
3. September	Herbstfahrt
2. Dezember	Jahresausklang

Weitere VW und Oldtimer-Anlässe

6./7. Mai	Käfertreffen Brienz am See
3./4. Juni	Oldtimer in Obwalden
16.-18. Juni	VW Bus Treffen Mörel
25.-27. August	20. Int. Treffen in Château-d'Oex

Messen/Ausstellungen

10.-18. März	Bulli Ausstellung Seedamm Center Pfäffikon SZ
25./26. März	Oldtimer & Teilemarkt Fribourg
19.-21. Mai	Klassikwelt Bodensee, Friedrichshafen